

## Jesus sendet 70 andere aus und gibt ihnen Anweisungen

Lk 10:1

Nach diesem aber setzte der Herr siebzig andere ein und sandte sie jeweils zu zweit vor seinem Angesicht *her* <sup>h</sup>in jede Stadt und *jeden* Ort *in* welche er im Begriff war, selbst zu kommen.

Lk 10:2

Er sagte aber zu ihnen: **Die Ernte *ist* viel, die Arbeiter aber *sind* wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte flehentlich, damit er Arbeiter <sup>h</sup>in seine <sup>d</sup> Ernte *hinaus* treibe.**

Lk 10:3

**Geht fort *und* nehmt wahr! Ich sende euch wie Lämmer inmitten von Wölfen.**

Lk 10:4

**Tragt weder *einen* Geldbeutel noch *einen* Reisesack noch Sandalen, und grüßt nicht e i n e n auf dem Weg.**

Lk 10:5

**<sup>h</sup>In welches Haus ihr aber hineinkommt, sagt vorher: Friede diesem <sup>d</sup> Haus.**

Lk 10:6

**Und wenn dort *ein* Sohn *des* Friedens ist, wird euer <sup>d</sup> Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, wird er auf euch zurückkehren.**

Lk 10:7

**In diesem <sup>d</sup> Haus aber bleibt; essend und trinkend, <sup>d</sup> was es bei ihnen *gibt*. Denn der Arbeiter *ist* seines <sup>d</sup> Lohnes würdig. Schreitet nicht aus *einem* Haus weiter <sup>h</sup>in *ein* anderes Haus.**

Lk 10:8

**Und <sup>h</sup>in welche Stadt ihr hineinkommt, und sie empfangen euch, esst, <sup>d</sup> was euch vorgesetzt wird,**

Lk 10:9

**und heilt die Schwachen in ihr und sagt zu ihnen: Die Regentschaft <sup>d</sup> Gottes hat *sich* auf euch zu genagt.**

Parallelstellen: 2) Mt 9.37; Joh 4.35; 3) – 9) Mt 10.7-14

**Zu Lk 10.2** – siehe bei Mt 9.37; Joh 4.35.

**Zu Lk 10.3-9** – siehe bei Mt 10.7-13.

**Regentschaft Gottes** – Siehe dazu im Anhang auf Seite 649 das Thema: "Regentschaft – Gottes, der Himmel, des Vaters, des Christus".

## Die Ablehnung der Lernenden hat für die jeweilige Stadt ein Wehe zur Folge

Lk 10:10

**<sup>h</sup>In welche Stadt ihr aber hineinkommt<sup>kj</sup>, und sie empfangen<sup>kj</sup> euch nicht, kommt *heraus* <sup>h</sup>auf ihre <sup>d</sup> breiten *Straßen* und sagt:**

Lk 10:11

**Auch den Staub, der uns aus eurer <sup>d</sup> Stadt <sup>h</sup>an den Füßen anhaftet, wischen wir *gegen* euch weg. Indessen dies wisst, dass die Regentschaft <sup>d</sup> Gottes *sich* ge-**

**naht hat.**

Lk 10:12

**Ich sage euch: Sodom wird es <sup>i</sup>an jenem <sup>d</sup> Tag erträglicher sein als jener <sup>d</sup> Stadt.**

Lk 10:13

**Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn in Tyrus und Sidon die Vermögenskräfte geschehen wären, die *inmitten von* euch geschahen, längst hätten sie, in Sack und Asche sitzend, mitgedacht.**

Lk 10:14

**Indes, Tyrus und Sidon wird es im <sup>d</sup> Gericht erträglicher sein als euch.**

Lk 10:15

**Und du, Kapharnaum, wirst du etwa bis zum Himmel erhöht werden? Bis zum <sup>d</sup> Hades wirst du hinabsteigen.**

Lk 10:16

**Der, *der* euch hört, hört mich. Und der, *der* euch ablehnt, lehnt mich ab. Der aber, *der* mich ablehnt, lehnt den ab, *der* mich sandte.**

Parallelstellen: 10) + 11) Mt 10.11-14; 12) -15) Mt 11.20-24; 16) Mt 10.40

**Regentschaft Gottes** – Siehe dazu im Anhang auf Seite 649 das Thema: "Regentschaft – Gottes, der Himmel, des Vaters, des Christus".

**Zu Lk 10.12-15** – siehe bei Mt 11.20-24

**Der aber, *der* mich ablehnt, lehnt den ab, *der* mich sandte:**

Joh 13.20; 12.44 – Aufgrund der Wesenseinheit von Vater und Sohn konnte Jesus das so sagen.

1Jo 2.23; vgl. Joh 5.23 – Das gilt sowohl für das "Hören" als auch für das "Ablehnen".

Lk 10.16; Joh 15.23 – Wer die Göttlichkeit des Sohnes ablehnt, wertschätzt damit auch den Vater nicht.

Joh 14.6; 1Joh 2.23 – Zum Vater-Gott kommt aber niemand ohne den Gott-Sohn. Wer das versucht, landet bei einem der "Elohim" oder dem Diabolos.

## **Die 70 kehrten zurück, und Jesus spricht zu ihnen und betet zum Vater**

Lk 10:17

Die Siebzig aber kehrten mit Freude zurück *und* sagten: Herr, auch die Dämonen sind uns in deinem <sup>d</sup> Namen untergeordnet.

Lk 10:18

Er sagte aber zu ihnen: **Ich schaute den Satan wie *einen* Blitz aus dem Himmel fallen.**

Lk 10:19

**Nehmt wahr! Ich habe euch die Autorität gegeben, <sup>d</sup> auf Schlangen und Skorpione zu treten, und Autorität über alle <sup>d</sup> Vermögenskraft des Feindes, und nicht e i n e s , ja überhaupt nichts wird euch schädigen.**

Lk 10:20

**Indes, in diesem freut euch nicht, dass euch die Geister untergeordnet sind.**

**Freut euch aber, dass eure <sup>d</sup> Namen in den Himmeln eingeschrieben worden sind.**

Parallelstellen: 18) Jes 14. 12-19; Joh 12.31; EH 12.9-11; 19) Mt 10.1; Mk 3.15; 16.17,18; Lk 9.1ff; 21.18; Apg 28.5; 20) Phil 4.3; EH 3.5

---

**Ich schaute den Satan wie *einen* Blitz aus dem Himmel fallen:**

Hier Lk 10.18; – Bei der 7. Posaune, zwischen 3. und 4. Nachtwache wird der Satan mit seinen Dämonenengeln aus dem Himmel geworfen. Das ist so sicher, als wäre es bereits geschehen.  
EH 12.9-11

**Ich habe euch die Autorität gegeben ... :**

Mt 10.1 – "Und *als* er seine <sup>d</sup> zwölf Lernenden *herzugerufen hatte*, gab er ihnen Autorität *über* unreine Geister, *um* sie auszutreiben, und jede Krankheit und jede körperliche Schwäche *zu* heilen."

**und nicht *e i n e s*, *ja* überhaupt nichts, wird euch schädigen:**

Mk 16.18; – Der lange Markus-Schluss fehlt in den wichtigsten Handschriften.  
Lk 10.19; – Dennoch ist er von Bedeutung, wenn wir ihn inhaltlich mit Lukas  
Apg 28.3-9 Kapitel 10 und dem Erlebnis von Paulus (Apg 28) vergleichen.  
Apg 5.15,16 – Auch von Petrus wird Ähnliches berichtet.

Siehe dazu auch im Anhang auf Seite 683 das Thema: Zeichen und Wunder.

**Namen in den Himmeln eingeschrieben worden sind:**

Phil 4.3 – "Ja, ich bitte auch dich, *mein* echter Jochgenosse, nimm dich ihrer an, welche im Evangelium *mit* mir zusammen kämpfen, sowohl mit Klemens als auch meinen übrigen Mitarbeitern, <sup>d</sup> deren Namen in *der* Buchrolle *des* Lebens *sind*."

Hebr 12.22,23 – "Ihr seid herzugekommen ... zu *der* Herausgerufenen *der* Erstgeborenen, *der* Aufgeschriebenen in *den* Himmeln, und zu Gott, *dem* Richter aller, und zu *den* gerechtfertigten Geistern *der* Vollendungsgemäßen."

Siehe dazu im Anhang auf Seite 688 das Thema: "Buchrolle des Lebens."

Lk 10:21

In dieser <sup>d</sup> Stunde jubelte Jesus *im* <sup>d</sup> heiligen <sup>d</sup> Geist und sagte: **Ich bekenne dir *frei* heraus jubelnd, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du diese *Sachverhalte* weg von Weisen und Verständigen verborgen hast und hast sie Unmündigen enthüllt. Ja, <sup>d</sup>o Vater, da es so *dein* Wohlgefallen wurde vor dir.**

Lk 10:22

**Alles ist mir übergeben von meinem <sup>d</sup> Vater; und nicht *e i n e r* erkennt, wer der Sohn ist, außer der Vater, und wer der Vater ist, außer der Sohn, und <sup>w</sup>em es der Sohn *zu* enthüllen beschließt<sup>kj</sup>.**

Lk 10:23

Und er wandte sich zu den Lernenden für sich *allein* und sagte: **Glückselig die Au-**

**gen, die erblicken, "was ihr erblickt.**

Lk 10:24

**Denn ich sage euch: Viele Propheten und Regenten wollten wahrnehmen, "was ihr erblickt, und nahmen es nicht wahr, und wollten hören, "was ihr hört, und hörten es nicht.**

Parallelstellen: 21) + 22) Mt 11.25-27; 23) + 24) Mt 13.16,17

---

**Zu Lk 10.21,22** – siehe bei Mt 11.25-27.

**Zu Lk 10.23,24** – siehe bei Mt 13.16,17.

### **Jesus belehrt einen Gesetzesgelehrten bezüglich des äonischen Lebens und darüber, wer sein Nächster ist**

Lk 10:25

Und nimm wahr! Irgendein Gesetzesgelehrter stand auf, ihn versuchend *und* sagte: Lehrer, was *sollte* ich tun, *damit* ich äonisches Leben erben werde?

Lk 10:26

°Er aber sagte zu ihm: **Was ist in dem Gesetz geschrieben worden? Wie liest du?**

Lk 10:27

°Er aber antwortete *und* sagte: Du wirst *den* Herrn, deinen <sup>d</sup> Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und in deiner ganzen <sup>d</sup> Seele und in deiner ganzen <sup>d</sup> Stärke und in deiner ganzen <sup>d</sup> Denkart und deinen <sup>d</sup> Nächsten wie dich selbst.

Lk 10:28

Er aber sagte *zu* ihm: **Du hast richtig geantwortet. Tue dies, und du wirst leben.**

Lk 10:29

°Er aber – willens, sich selbst *zu* rechtfertigen – sagte *zu* <sup>d</sup> Jesus: Und wer ist mein Nächster?

Lk 10:30

*Dies* aufnehmend sagte <sup>d</sup> Jesus: **Irgendein Mensch stieg von Jerusalem <sup>h</sup>nach Jericho hinab und fiel *unter* Banditen, "die ihn auch auszogen und *ihn* Schläge versetzten *und* weggingen *und* ihn halbtot zurückließen.**

Lk 10:31

**Es traf sich aber gerade, dass irgendein Priester <sup>i</sup> jenen <sup>d</sup> Weg hinabstieg. Und *als* er ihn wahrnahm, ging er *gegenüber* vorbei.**

Lk 10:32

**Gleicherweise aber geschah es, dass auch ein Levit an den Ort kam, und *ihn* wahrnehmend, *gegenüber* vorbei ging.**

Lk 10:33

**Aber *auch* irgendein reisender Samariter kam zu ihm; und *ihn* wahrnehmend, wurde er innerlich bewegt.**

Lk 10:34

**Und er kam *herzu* und verband seine <sup>d</sup> Wunden, *und* goss Öl und Wein *darauf*. Er ließ ihn aber auf das eigene Reittier steigen *und* führte ihn <sup>h</sup>in eine Herberge und versorgte ihn.**

Lk 10:35

**Und *am* *darauf* folgenden Tag warf er zwei Denare *heraus* *und* gab sie dem Herbergswirt und sagte: *Versorge* ihn! Und "was irgend du zusätzlich noch ver-**

**wendest, werde ich dir zurückgeben, <sup>d</sup> wenn ich zurückkomme.**

Lk 10:36

**Wer von diesen <sup>d</sup> drei meinst du, ist der Nächste dessen geworden, der <sup>h</sup>unter die Banditen fiel?**

Lk 10:37

<sup>d</sup>Er aber sagte: Der das Erbarmen mit ihm hatte. <sup>d</sup> Jesus aber sagte zu ihm: **Geh, und tue du gleicherweise.**

Parallelstellen: 26) + 27) Mt 22.37-40; Mk 12.28-31; Lk 18.18-20; 28) Joh 13.17; 36) Lk 10.29; 37) Joh 13.15-17

---

**äonisches Leben** – siehe dazu im Anhang auf Seite 655 die entsprechende Abhandlung.

**Zu Lk 10.26,27** – siehe bei Mt 22.37-40.

**Zu Lk 10.30-35** – ein Zitat aus S+B:

"Nach Ta'an 27<sup>a</sup> hatten die in Jericho wohnenden Priester u. Leviten ihre in Jerusalem amtierenden Brüder mit Lebensunterhalt zu versehen. Der Verkehr zwischen den beiden Städten wird also gerade aus den Kreisen der Priester- und Levitenschaft ziemlich rege gewesen sein, so dass es durchaus nichts Auffallendes an sich hat, wenn Jesus unmittelbar nach einem Priester auch einen Leviten jene Straße ziehen lässt. Dass Jesus aber einen Priester und einen Leviten als Repräsentanten menschlicher Herzlosigkeit hinstellt, hat schwerlich seinen Grund darin, dass man von ihnen als Diener Gottes ganz besonders werktätige Nächstenliebe in seinen Tagen erwartet hätte – dergleichen Erwartung hat man gewiss nicht von einem Stand gehegt, dessen Glieder in einer Schrift aus jener Zeit als »Götzendiener, Streitsüchtige, Habsüchtige, Übermütige, Gottlose, Wollüstige, Knabenschänder, Viehschänder« gebrandmarkt werden; der Grund liegt vielmehr darin, dass der Priester- und Levitenstand nach allgemeinem Urteil als erster und bevorzugter Stand galt: und doch findet sich lieblose Gesinnung bei hoher Stellung eines Menschen, wie wahre Nächstenliebe bei einem Samaritaner, dem Sohn des verachtetsten Volkes, wohnen kann."

**Zu Lk 10.30-35** – ein Zitat aus wdBI:

"Dennoch enthält diese Geschichte viele kostbare Wahrheiten des Evangeliums, weshalb es auch immer ein beliebter Abschnitt gewesen ist, um das Heil zu verkündigen. Der Christus der Erlösung ist der Erzählende und Seine Sorge um die Erlösten sowie Seine Ansprüche als Erlöser können in der Erzählung nachvollzogen werden. Der Samariter gab dem verletzten Mann guten Grund, ihn zu lieben, Fürsorge, die ihn bewahrte und Trost im Warten auf ihn. Wenn wir im Samariter ein schönes Bild unseres Retters sehen, dann können wir im Gleichnis die Reise der Liebe, die Tiefe der Liebe, den Blick der Liebe, das Herz der Liebe und die höchste Tat Seiner Liebe erkennen. Im verwundeten Mann erkennen wir ein sprechendes Bild des Sünders, der überfallen, verwundet, nackt ausgezogen, ausgeraubt und von der Sünde und vom Satan wie tot niedergestreckt worden ist. Seine Hilflosigkeit, seine Heilung, sein Glück und das Haus, in das er gebracht wurde, lassen sich mühelos anwenden. Wir wollen darüber aber nicht den Blick verlieren für das von Liebe erfüllte Herz des Samariters und die Heuchelei des Priesters und des Leviten, welches der Hauptgegenstand der Geschichte ist. Eine einfache Einteilung sieht folgendermaßen aus:

1. Der verhasste Name – »Samariter« (V. 33).
2. Der himmlische Segen – »kam zu ihm hin« (V. 34)
3. Die heilige Gemeinschaft – »trug Sorge für ihn« (V. 34)
4. Das Haus der Fürsorge – »führte ihn in eine Herberge« (V. 34)
5. Die Hoffnung seiner Wiederkehr – »wenn ich zurückkomme« (V. 35).

Der Leser wird gebeten, den vorhergehenden Abschnitt zu lesen, worin er einen Überblick über den Inhalt der Geschichte findet, die oft als Gleichnis bezeichnet wird, was es auch sein mag,

wiewohl kein Grund besteht, warum der Herr nicht eine wahre Begebenheit erzählt haben sollte."

Zu "**Samariter**" s. auch bei Lk 17.16.

### Jesus bei Martha und Maria

Lk 10:38

<sup>i d</sup> Während sie aber gingen, kam er <sup>h</sup>in irgendein Dorf hinein. Und <sup>l r</sup> eine Frau mit Namen Martha nahm ihn auf.

Lk 10:39

Und diese hatte eine Schwester, die Maria gerufen wurde, <sup>w</sup>die sich auch neben <sup>z</sup> den Füßen <sup>d</sup> Jesu nieder setzte und seinem <sup>d</sup> Wort zuhörte.

Lk 10:40

<sup>d</sup> Martha aber war emsig beschäftigt betreffs vielem Dienen. Sie trat aber *herzu und* sagte: Herr, kümmerst es dich nicht, dass meine <sup>d</sup> Schwester mich allein zurückließ, zu dienen? Sage ihr nun, dass sie *sich mit* mir zusammen *des Dienstes* annehme!

Lk 10:41

<sup>d</sup> Jesus aber antwortete und sagte zu ihr: **Martha, Martha, du sorgst ängstlich und bist beunruhigt um vieles;**

Lk 10:42

**für e i n e s aber ist Bedarf. Denn <sup>d</sup> Maria wählte sich den guten Anteil aus, welcher ihr nicht weggenommen werden wird.**

Parallelstellen: 41) + 42) Mt 6.25-34; Joh 11.1; 12.2,3; Lk 8.18

**Zu Lk 10.41,42** – eine kleine Aufstellung aus "Thomson Studienbibel":

Jesus tadelt: Mk 8.33 – Petrus.

Mk 16.14 – Die Elf, die nicht an seine Auferstehung glaubten.

Lk 9.41; – Die Jünger, die keine Macht hatten, den Besessenen  
24,25 zu heilen.

Joh 6.26 – Diejenigen, die ihn um des Brotes und der Fische willen suchten.

Joh 12.7 – Diejenigen, die Maria kritisierten.

**Zu Lk 10.41,42** – ein Zitat aus wdBI:

"Die Worte des Herrn über Maria, sie habe »das gute Teil erwählt, welches nicht von ihr genommen werden wird«, lehren uns, dass das, was sie tut, auf immer ihr Teil sein wird. Es gibt Dienste, die auf Erden zu Ende gehen, aber es gibt auch Dinge, die man in der Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus genießen wird, nachdem die Zeit auf Erden zu Ende gegangen ist. Zeigte Maria nicht etwas von dem, was sie gelernt hatte, als sie Ihn auf Sein Begräbnis hin salbte?"